

**Kerweborsch vun de Tornhall
Kerweborskatechismus**

Kerweborsch soin lustige Brüder

1. Strophe : Kerwebosch soin lustige Brüder, haben frohen Mut,
I: singe lauter Kerwelieder, soin ach alle Madels gut.:I

**Refrain: I: Es ist so schön, es ist so fein,
ein Crumschter Kerweborsch zu sein ! :I**

2. Strophe: Mut im Herzen Geld im Beutel und dazu ein Faß voll Wein,
I: das soll uns die Zeit vertreiben, herrlich ist es Kerwebosch zu sein. :I

**Refrain: Es ist so schön, es ist so fein,
ein Crumschter Kerweborsch zu sein !**

3. Strophe: Unser Kerwvadder gibt das Zeichen, zieht mit uns durchs ganze Ort,
lustig wollen wir die Fahne schwenken, Kerweborsch soin
Kerweborsch.

**Refrain: Es ist so schön, es ist so fein,
ein Crumschter Kerweborsch zu sein !**

4. Strophe: Haben wir drei Tag gedienet, dann ist unsre Dienstzeit aus,
dann schickt uns der Kerwvadder wieder vollgesoffe ohne Geld nach
Haus.

**Refrain: Es war so schön, es war so fein,
ein Crumschter Kerweborsch zu sein !**

Von den Bergen (Kampflied)

1. Strophe: Von den Bergen rauscht ein Wasser, rauscht als wär es kühler Wein,
kühler Wein, das soll es sein, Schatz, ach Schatz ach könnt ich bei dir
sein.

2. Strophe: In dem Bach, da schwimmt ein Fischlein, das ist glücklicher als ich,
glücklich ist, wer das vergisst, was nun einmal nicht zu ändern ist

3. Strophe: Auf dem Baum, da sitzt ein Vogel, singt als wär´s ne Nachtigall,
Nachtigall mit süßem Schall, schöne junge Mädchen gibt es hier und
überall.

4. Strophe Willst du mich noch einmal sehen, musst du auf den Bahnhof gehn,
in dem großen Wartesaal, Schatz da haste mich, da kannst mich zum
allerletzten mal.

5. Strophe In der Heimat angekommen, fängt ein neues Leben an,
eine Frau wird sich genommen, kleine Kinder bringt der
Weihnachtsmann
(Der oalde Moann, wenn er noch koann mit 80 Joahr un graue Hoarn, hu, ha !)

Kerweborsch vun de Tornhall
Kerweborskatechismus

Was scheint der Mond so hell

1. Strophe: Was scheint der Mond so hell auf dieser Welt,
zu meinem Madel da bin ich bestellt.
Zu meinem Madel da muß ich gehen,
vor ihrem Fensterlein da bleib ich stehn.
2. Strophe: Wer steht da draußen und klopft an,
daß ich die ganze Nacht nicht schlafen kann.
Ich steh nicht auf, laß dich nicht ein,
weil meine Eltern noch nicht schafen sein.
3. Strophe: Den blanken Taler, den geb ich dir,
wenn du mich schlafen läßt heut Nacht bei dir.
Nimm deinen Taler, scher dich nach Haus,
such dir zum schlafen eine andre aus.
4. Strophe: Du wirst noch einmal zur Kirchweih gehn,
dann werd ich stolz an dir vorübergehen.
Dann wirst du schreien oh weh, oh weh,
hätt ich den Taler noch im Portemonnaie.

Im Grünen Wald

1. Strophe: Im grünen Wald, dort wo die Drossen singt,
wo im Gebüsch das muntre Rehlein springt,
wo Tann und Fichte stehn am Waldessaum,
erlebt ich meiner Jugend schönster Traum.
2. Strophe: Das Rehlein trank wohl aus dem klaren Bach,
derweil der Kuckuck aus dem Walde lacht,
der Jäger zielt schon hinter einem Baum,
das war des Rehleins letzter Lebenstraum.
3. Strophe: Getroffen wars und sterbend lag es da,
was man zuvor noch munter hüpfen sah,
mit gebrochnen Augen sah´s den Jäger an,
als wollt es sagen, was hab ich dir getan.
4. Strophe Die Jugendjahre sie sind vergangen schon,
die ich verlebt als junger Waidmannssohn,
ich nahm die Büchse schlug sie an ein Baum,
das war des Jägers letzter Jugendtraum.

Westerwaldlied

1. Strophe: Heute wollen wir maschiern einen neuen Marsch probiern,
durch den schönen Westerwald , ja da pfeift der Wind so kalt

Kerweborsch vun de Tornhall
Kerweborskatechismus

Refrain: Oh, du schöner Westerwald,
über deinen Höhen pfeift der Wind so kalt,
jedoch der kleinste Sonnenschein, dringt tief ins Herz hinein.

2. Strophe: Und die Gretel und der Hans, gehen Sonntags gern zum Tanz,
weil das Tanzen Freude macht und das Herz im Leibe lacht.

Refrain: Oh, du schöner Westerwald,
über deinen Höhen pfeift der Wind so kalt,
jedoch der kleinste Sonnenschein, dringt tief ins Herz hinein.

3. Strophe Ist das Tanzen dann vorbei, gibt's gewöhnlich Keilerei,
und den Kerl, den das nicht freut, sagt man nur er hat kein Schneit.

Refrain: Oh, du schöner Westerwald,
über deinen Höhen pfeift der Wind so kalt,
jedoch der kleinste Sonnenschein, dringt tief ins Herz hinein.

Wir lagen vor Madagaskar

1. Strophe: Wir lagen vor Madagaskar und hatten die Pest an Bord,
in den Kesseln da faulte das Wasser, und Täglich ging einer über Bord.

Refrain: Ahoi, Kammeraden, ahoi, ahoi,
leb wohl kleines Madel, leb wohl, leb wohl,
Ja, wenn das Schifferklavier an Bord erklingt,
ja, dann sind die Matrosen so still,
weil ein jeder nach seiner Heimat sich sehnt,
die er gerne einmal wiedersehen will.

2. Strophe: Wir lagen schon vierzehn Tage, kein Wind durch die Segel uns pfiß,
der Durst war die größte Plage, da liefen wir auf ein Riff.

Refrain: Ahoi, Kammeraden, ahoi, ahoi,...

3. Strophe: Der lange Hein war der erste, er soff von dem faulen Naß,
die pest gab im das letzte und wir ihm ein Seemannsgrab.

Refrain: Ahoi, Kammeraden, ahoi, ahoi,...

Schwer mit den Schätzen

1. Strophe: Schwer mit den Schätzen des Orients beladen,
ziehet ein Schiffelein am Horizont dahin.
Sitzen zwei Madel am Ufer des Meeres,
flüstert die eine der andren leis ins Ohr:

Refrain: Frag doch das Meer, ob es Leibe kann scheiden,
frag doch das Meer, ob es Treue brechen kann.

**Kerweborsch vun de Tornhall
Kerweborschkatechismus**

2. Strophe: Schifflein sie fuhren und Schifflein sie kamen,
da kam die Nachricht aus fernem weitem Land.
Aber es waren nur wenige Zeilen,
daß eine andre er auserkoren hat.

**Refrain: Frag doch das Meer, ob es Leibe kann scheiden,
frag doch das Meer , ob es Treue brechen kann.**

Die Schleifer aus Paris

**Refrain: Wir sind die Schleifer und kommen wohl aus Paris,
ritschi di, ritschi da, ritschi dum.
Und was wir schleifen, das schleifen wir sicher und gewiß,
ritschi di, ritschi da, ritschi dum.**

1. Strophe: Wir schleifen die Messer, die Schere und die Gabel
und so manches Mädchen unter dem Nabel,
ritschi di, ritschi da, ritschi dum.

Refrain: Wir sind die Schleifer ...

2. Strophe. Die Fischlein die fängt man wohl zwischen den Steinen,
und die Mädchen schleift man zwischen den Beinen,
ritschi di, ritschi da, ritschi dum.

Refrain: Wir sind die Schleifer ...

3. Strophe: Neulich habe ich eine von hinten geschliffen,
und sie hat mir auf den Schleifstein geschaut,
hinner Metz, vor Paris, bei Chalons.

Refrain: Wir sind die Schleifer ...

4. Strophe: ja, und seitdem da schleife ich keine Mädchen mehr,
denn das schadet meinem Schleifstein so sehr,
ritschi di, ritschi da, ritschi dum.

Ein Heller und ein Bazten

1. Strophe: Ein Heller und ein Batzen, die waren beide mein,
der Heller ward zu Wasser der Batzen ward zu Wein.

Refrain: Heidi, heido, heida, ...

2. Strophe: Die Wirtsleut und die Madel, dir rufen beid oh weh !
Die Wirtsleut, wenn ich komme, die Madels wenn ich geh.

Refrain: Heidi, heido, heida, ...

Kerweborsch vun de Tornhall
Kerweborschkatechismus

3. Strophe: Mein Stiefel sind zerissen, mein Schuh die sind entzwei,
und draußen auf der Heiden, da sind ein Vogel frei.

Refrain: Heidi, heido, heida, ...

4. Strophe: Und gäbs kein Landstraß nimmer, so zög ich doch hinaus,
und wär kein Loch im Fasse, so tränk ich doch daraus.

Refrain: Heidi, heido, heida, ...

5. Strophe: War das nicht eine Freude, als mich der Herrgott schuf,
ein Kerl wie Samt und Seide, nur schade, daß er suff.

Refrain: Heidi, heido, heida, ...

6. Strophe: Die Zeiten sind vorüber, die Zeiten sind vorbei,
wo früher stand ein Kloster, steht heut ´ne Brauerei.

Refrain: Heidi, heido, heida, ...

Es gibt kein Bier auf Hawaii

**Refrain: Es gibt kein Bier auf Hawaii, es gibt kein Bier,
drum fahr ich nicht nach Hawaii, drum bleib ich hier,
Es ist so heiß auf Hawaii kein kühler Fleck,
und nur vom hulla, hulla geht der Durst nicht weg.**

Strophe: Meine Frau, die heißt Marianne, wir sind schon seit Jahren verlobt,
sie hätt mich so gern zum Manne, sie hatt schon mit Klagen gedroht.
Die Hochzeit wär längst schon gewesen, wenn die Hochzeitsreise nicht
wär, denn sie will nach Hawaii, ja sie will nach Hawaii,
und das fällt mir so unsagbar schwer.

Refrain: Es gibt kein Bier auf Hawaii, ...

Ein Bauer aus dem Odenwald

1. Strophe: Ein Bauer aus dem Odenwald, der hat ´ne schöne Frau,
doch das die Dienstmagd schöner war, das wußt ér ganz genau.

**Refrain: Schieb ihn nach, schieb ihn nach, schieb ihn langsam nach,
schieb ihn langsam aber gut, aber gut,
schieb ihn nach, schieb ihn nach, schieb ihn langsam nach,
das nichts passieren tut.**

2. Strophe: Die Bäuerin zum Jahrmarkt ging, der Bauer der war froh,
er nahm die Dienstmagd bei der Hand und legte sie ins Stroh.

Kerweborsch vun de Tornhall
Kerweborschkatechismus

Refrain: Schieb ihn nach, schieb ihn nach, ...

3. Strophe: Die Bäuerin vom Jahrmarkt kam, das Scheunentor stand auf,
die Dienstmagd in dem Strohe lag, der Bauer obendrauf.

Refrain: Schieb ihn nach, schieb ihn nach, ...

4. Strophe: Die Bäuerin zum Bauer sprach. Was du tust ist nicht recht,
wenn du es mit der Dienstmagd tust, tu´ ich es mit dem Knecht.

Refrain: Schieb ihn nach, schieb ihn nach, ...

5. Strophe. Die Bäuerin zum Knechte sprach: Geh her moin liewer Hans,
vum letzte mol, do kenn ich noch, doin scheene loange Sch... .

Refrain: Schieb ihn nach, schieb ihn nach, ...

6. Strophe Und als ein Jahr vergangen war, da gabs ein groß Geschrei,
die Dienstmagd einen Sohn gebar, die Bäuerin derer drei.

Refrain: Schieb ihn nach, schieb ihn nach, ...

Kehr ich einst zur Heimat wieder

1. Strophe: Kehr ich einst zur Heimat wieder, früh am Morgen, wenn die Sonn
aufgeht.
Schau ich dann ins Tal hernieder, wo vor einer Tür ein Madel steht.

**Refrain: Dann seufz´ ich still, ja still und flüstre leise:
Mein Crumschter Land, mein Heimatland,
so von Natur, Natur, in stiller Weise.
Wir sehn uns wieder, mein Crumschter Land.
Wir sehn uns wieder am Sandbachstrand.**

2. Strophe: Im dem Schatten einer Eiche, ja da gab sie mir den Abschiedskuß.
Schatz ich kann nicht bei dir bleiben, weil, ja weil ich von dir scheiden
muß.

Refrain: Dann seufz´ ich still, ja still und flüstre leise: ...

3. Strophe: Liebes Mädchen laß das Weinen, liebes Mädchen laß das Weinen sein.
Wenn die Rosen wieder Blühen, ja dann werd ich wieder bei dir sein.

Refrain: Dann seufz´ ich still, ja still und flüstre leise: ...

Pfannenflicker

1. Strophe: Einst wurd ich arbeitslos in Wien, ja da zog ich nach der Schweiz.
Als Pfannenflicker zog ich hinaus, zu flicke die Ponne, Ponne, Ponne

Kerweborsch vun de Tornhall
Kerweborskatechismus

vun Haus zu Haus.

2. Strophe: Da kam ich an einem Haus vorbei, schicke Mamsell schaut heraus,
Ach Pfannenflicker, komm doch herein, es wird schon was, was, was
zu flicken sein.
3. Strophe: Da reicht sie mir ein Pfännelein, so schwarz wie ´ e Ofeloch.
Ach Pfannenflicker, hab acht, hab acht, daß du des Loch, Loch, Loch
nicht größer machst.
4. Strophe: Und als der Flick vollendet war, ja da gab sie mir mein Lohn.
Der Pfannenflicker zog seinen Hut, lebe wohl, lebe wohl Mamsell,
der Flick war gut.

In einem Polenstädtchen

1. Strophe: In einem polenstädtchen, da wohnte einst ein Mädchen,
sie war so schön, sie war so schön.
Sie war das allerschönste Kind, das man in Polen find,
aber nein, aber nein, sprach sie, ich küsse nie.
2. Strophe: Ich führte sie zum Tanze, da fiel aus ihrem Kranze,
ein Röslein rot, ein Röslein rot.
Ich hob es auf von ihrem Fuß , bat sie um einen Kuß,
aber nein, aber nein, sprach sie, ich Küsse nie.
3. Strophe: Und als der Tanz zu Ende, da reicht sie mir die Hände,
und sprach zu mir, und sprach zu mir:
Geh her du oalder Schockelgaul, du kriegst en Kuß offs Maul,
und vergiß Anuschka nicht, das Polenkind.
4. Strophe: So fuhr ich einst nach Polen, und wollte sie mir holen,
doch sie war nicht hier, sie war nicht dort.
Sie war nicht hier, sie war nicht dort, sie war auf dem Abort,
und fuhr mit ihrer Hand durchs Polenland.
5. Strophe: In einem tiefen Teiche, da fand man ihre Leiche,
sie war so naß, sie war so naß.
Sie hielt en Backstoa in der Hand, worauf geschrieben stand,
ich Hab sein Maul probiert und bin krepirt.
6. Strophe: In einer Gletscherspalte, da fand ich meine Alte,
sie war eiskalt, sie war eiskalt.
Sie hielt en Pickel in der Hand, worauf geschrieben stand,
mit diesem verflixten Instrument fand ich mein End.

**Kerweborsch vun de Tornhall
Kerweborskatechismus**

Alle Buben haben

1. Strophe: Alle Buben haben, alle Buben haben, einen kleinen Zinnsoldaten.

**Refrain: Oh Susanna, du hast am Arsch ´nen Leberfleck,
oh Susanna, der Leberfleck muß weg.**

2. Strophe: Alle Mädchen haben, alle Mädchen heben, einen kleinen Schützengraben.

Refrain: Oh Susanna, du hast am Arsch ´nen Leberfleck, ...

3. Strophe: Alle Zinnsoldaten, alle Zinnsoldaten, müssen in den Schützengraben.

Refrain: Oh Susanna, du hast am Arsch ´nen Leberfleck, ...

Kameraden

1. Strophe: Kameraden wir haben die Welt gesehen, Paris und das heilige Rom.
Wir haben uns´re Seelen über Bord gekotzt,
bei Australien, da schwimmen sie schon.
Kameraden, die Welt ist so wunder, wunderschön,
was gibt es, was wir noch nicht sah´n,
als Hamburg an der Elbe, gleich hinter dem Ozean,
ein Mädchen von Skt. Pauli, ein Hure von der Reeperbahn.

**Refrain: In Rio de Janeiro, in einer winzig kleinen Harfenbar,
saß ein braun gebrannter Gaucho, mit pechschwarzem Haar.
Ja, um Dolores zu vergessen, die eine Hure war gewesen,
sprach er zu Don Phillip, dem alten Spilunkenwirt, du alte Sau,
Caramba, caracho ein Wisky, Caramba, caracho ein Gin,
verflucht Sakramento Dolores, und alles ist wieder hin.**

2. Strophe: Wir sahen so manchen Kapitän, verecken im Schiffslazarett,
wir sahen manche hübsche, junge Perserin,
splitternacket im himmelblauen Bett.
Kameraden, die Welt ist so wunder, wunderschön,
was gibt es, was wir noch nicht sah´n,
als Hamburg an der Elbe, gleich hinter dem Ozean,
ein Mädchen von Skt. Pauli, ein Hure von der Reeperbahn.

Refrain: In Rio de Janeiro, ...

Kerweborsch vun de Tornhall
Kerweborschkatechismus

Ein Tiroler wollte Jagen

Ein Tiroler wollte Jagen, einen Gamsbock, Gamsbock, Silbergrau.
Doch es wollt' ihm nicht gelingen, den der Gamsbock, Gamsbock war zu schlau.

Holladiaho, holladiaho, holladia dia, holladi holladiho (2x)

Wir Trinken das schäumende Bier

Wir Trinken das schäumende Bier, und wir stehen mit dem Arsch an der Theke,
schütt hinein, schütt hinein, schütt hinein, wie wollen alle besoffen sein.

Eins, Zwei und Drei

1. Strophe: Eins, zwei und drei, wir sind die lust'gen vier.
Wer von uns vier zahlt eine Runde Bier ?
Grade so zu tun, als wär's in uns'rem Sinn,
eine Runde Bier zu zahlen, ist doch nicht so schlimm.

Refrain: Steht auf und laßt uns trallallallall, schwarz - braunes Mädelein.

2. Strophe: Eins, zwei und drei, wir sind die lust'gen fünf.
Wer von uns Fünf geht's Madel an die Strümpf ?
Grade so zu tun, als wär's in uns'rem Sinn,
dem Madel an die Strümpf zu gehen, ist doch nicht so schlimm.

Refrain: Steht auf und laßt uns trallallallall, schwarz - braunes Mädelein.

3. Strophe: Eins, zwei und drei, wir sind die lust'gen sechs.
Wer von uns sechs geht's Madel ans Gewächs ?
Grade so zu tun, als wär's in uns'rem Sinn,
dem Madel ans Gewächs zu gehen, ist doch nicht so schlimm.

Refrain: Steht auf und laßt uns trallallallall, schwarz - braunes Mädelein.

4. Strophe: Eins, zwei und drei, wir sind die lust'gen sieben.
Wer von uns sieben tut dem Madel einen schieben?
Grade so zu tun, als wär's in uns'rem Sinn,
dem Madel einen reinzuschieben, ist doch nicht so schlimm.

Refrain: Steht auf und laßt uns trallallallall, schwarz - braunes Mädelein.

5. Strophe: Eins, zwei und drei, wir sind die lust'gen acht.
Wer von uns acht hat 's Madel dickgemacht ?
Grade so zu tun, als wär's in uns'rem Sinn,
das Madel einmal dickzumachen, ist doch nicht so schlimm.

Refrain: Steht auf und laßt uns trallallallall, schwarz - braunes Mädelein.

**Kerweborsch vun de Tornhall
Kerweborskatechismus**

6. Strophe: Eins, zwei und drei, wir sind die lust'gen neun.
Wer von uns neun soll nun der Vater sein ?
Grade so zu tun, als wär's in uns'rem Sinn,
jetzt noch einmal Vater werden, ist doch nicht so schlimm.

Refrain: Steht auf und laßt uns trallallallall, schwarz - braunes Mädelein.

7. Strophe: Eins, zwei und drei, wir sind die lust'gen zehn.
Wer von uns zehn hat jetzt noch einen stehn ?
Grade so zu tun, als wär's in uns'rem Sinn,
jetzt noch einen stehn zu haben, ist doch nicht so schlimm.

Refrain: Steht auf und laßt uns trallallallall, schwarz - braunes Mädelein.

8. Strophe: Eins, zwei und drei, wir sind die lust'gen elf.
Wer von uns elf macht jetzt noch " Do it youreslf " ?
Grade so zu tun, als wär's in uns'rem Sinn,
jetzt noch " Do it youreslf " zu machen, ist doch nicht so schlimm.

Refrain: Steht auf und laßt uns trallallallall, schwarz - braunes Mädelein.

Potpouri

Warum bist du, bist du Lulu, bist du Lutmilla mein Mädchen gegangen,
so schnell ins Klo, so schnell ins Klo, so schnell ins Kloster und ließt mich
allein ? Und am Po Po, und am Po Po, und am Po Postamt, da schrieb
ich voll Verlangen. laß mich wie wie, laß mich wie wie, laß mich wie wieder
glücklich sein.

Wenn der Busen meiner Frau voller Wein wär,
ja dann möcht ich so gern ein Knäblein sein.
Ei, wie könnte ich dann saufen, bräuchte keinen Wein zu kaufen,
denn der Busen meiner Frau wird niemals leer.

Ach wie so trügerisch sind Frauenherzen, sind keine Männer da, tun sie's mit
Kerzen, der Mann ist das Feuerzeug die Frau ist der Zunder,
und wenn der Funke überhüpft, brennt der ganze Plunder.

Leck mich am Arsch, Marie, mein Geld des kriegst du nie,
ich hab mir in Frankreich die Pfeife verbrannt, alles für's Vaterland.

Ja, geh Mutter do schau her, ich honn en Zippel Hoarn am Bauch,
mer moant ich wär en Bär, ja, geh Mutter do schau her.

Jeder Kongoneger hat'nen Hosenträger, aber unsereiner der hot nix,
aber unsereiner der hot nix, aber unsereiner der hot nix.
Jeder Südfranzose hat was in der Hose, aber unsereiner der hot nix,
aber unsereiner der hot nix, holladiho.

Kerweborsch vun de Tornhall
Kerweborskatechismus

Jeder Mulitreiber hat ´nen Kugelschreiber, aber unsereiner der hot nix,
aber unsereiner der hot nix, aber unsereiner der hot nix.
Jeder Bauernlaggel hat sein Geld im Sackel, aber unsereiner der hot nix,
aber unsereiner der hot nix, holladiho.

Annemariechen

1. Strophe: Annemariechen, wo geht die Reise hin, hallihallo.
Sie geht in eine Stadt, hallihallo, dei Kerweburschen hat, hallihallo,
alleweile hot´s gerappelt, rappelt rappelt, allerweile hot´s geschellt.
2. Strophe: Annemariechen, wie heißt denn diese Stadt, hallihallo.
Die Stadt heißt Crumscht im Ried, hallihallo, des leit im Eelgebiet,
hallihallo,
alleweile hot´s gerappelt, rappelt rappelt, allerweile hot´s geschellt.
3. Strophe: Annemariechen, was willst du in der Stadt, hallihallo.
Ich such mir einen Mann, hallihallo, der Kerweborsch sei kann,
hallihallo,
alleweile hot´s gerappelt, rappelt rappelt, allerweile hot´s geschellt.
4. Strophe: Annemariechen, wie heißt dein erster Sohn, hallihallo.
Mein Sohn heißt Waldemar, hallihallo, weil es im Wald geschah,
hallihallo,
alleweile hot´s gerappelt, rappelt rappelt, allerweile hot´s geschellt.
5. Strophe: Julius / es geschah im Omnibus
6. Strophe: Benjamin / es geschah off de Dreschmaschin
7. Strophe:

Im Wald, im grünen Walde

1. Strophe: Im Wald im grünen Walde, da steht ein Försterhaus
Da schauen jeden Morgen, so frisch und frei von Sorgen
Des Försters Töchterlein heraus, des Försters Töchterlein heraus
Tirallalla, tirallalla ..., des Försters Töchterlein heraus.
- Refrain: Lore, Lore, Lore, Lore, schön sind die Mädchen von 70, 80 Jahr,
Lore, Lore, Lore, Lore, schöne Mädchen gibt es überall.
Und kommt der Frühling in das Tal, grüß mir die Lore noch einmal,
heidi, heido, heida.**
2. Strophe: Der Förster und die Tochter, die schossen beide gut.
Der Förster schoß das Hirschelein, die Tochter schoß das Bürschelein
wohl in das junge Herz hinein, hinein, wohl in das junge Herz hinein.
Tirallalla, tirallalla ..., wohl in das junge Herz hinein.

Kerweborsch vun de Tornhall
Kerweborskatechismus

Refrain: Lore, Lore, Lore, Lore, ...

3. Strophe: Steh ich auf hohem Berge, seh über Täler weit,
dann sehe in der Ferne, ich seh sie ja so gerne,
das schöne Försterstöchterlein, das schöne Försterstöchterlein

Tief im Odenwald

1. Strophe: Tief im Odenwald steht ein Bauernhaus so hübsch und fein.

Refrain: Do werd e Sau geschloacht, die werd zu Worscht gemoacht,
im schönen, herrlichen Odenwald.

2. Strophe: Einstmals kommt der Tag, wo man Hochzeit hat im Odenwald.

Refrain: Do werd e Sau geschloacht, ...

3. Strophe: Einstmals kommt der Tag, wo man Kindstauf hat im Odenwald.

Refrain: Do werd e Sau geschloacht, ...

4. Strophe: Einstmals kommt der Tag, wo man scheiden muß vom Odenwald.

Refrain: Do werd e Sau geschloacht, ...

Die alten Germanen

1. Strophe: Einst lagen die alten Germanen zu beiden Ufern des Rheins.
Sie lagen auf Bärenhäuten und tranken immer noch eins.

2. Strophe: Da trat in ihre Mitte ein Römer mit biederem Groß.
Gegrüßet seiet ihr Herren, mein Name ist Tacitus.

3. Strophe: Da reichten die alten Germanen dem Römer einen Krug.
Er hob ihn an zum Trinken, doch bald hat er genug.

4. Strophe: Und als der Römer besoffen und nichts mehr saufen konnt.
Da fingen die alten Germanen erst richtig zu saufen an.

5. Strophe: Und das war das Lied von dem Römer, der nichts mehr saufen konnt.
Wir wollen ihn vergessen und trinken auf die Crumschter Kerb !

Alois

Alois, im Winter woanns koald is, do feiern die Moaster un die Geselle und die Lehrbuwe a.

Kerweborsch vun de Tornhall
Kerweborschkatechismus

Der Matrose Schlendriane

1. Strophe: Der Matrose Schlendriane fuhr mit seinem alten Kanne,
in die heiße Südseezone, wo die geile Weiber wohne.

Refrain: Trulla, trulla,trullalla.
In die heiße Südseezone, wo die geile Weiber wohne.

2. Strophe: Dort am Fidschi Fidschi Strande wohnte eine Weiberbande,
die den armen Seemann fingen und an eine Palme hingen.

Refrain: Trulla, trulla,trullalla.
Die den armen Seemann fingen und an eine Palme hingen.

3. Strophe: Festgebunden an der Strippe muß er 80 Weiber ficke,
doch bei Nummer 23 wurd sein Pimmel schlapp und ranzig.

Refrain: Trulla, trulla,trullalla.
Doch bei Nummer 23 wurd sein Pimmel schlapp und ranzig.

4. Strophe: Und nach weitren 17 Nummern fing der Seemann an zu schlummern,
aber derer 40 noch kratzten sich an ihrem Loch.

Refrain: Trulla, trulla,trullalla.
Aber derer 40 noch kratzten sich an ihrem Loch.

5. Strophe: Und die Moral von der Geschichte : 80 Weiber ficke nichte.
Schlendrian sei nicht so dumm, fahr nächstens um die Insel rum.

Refrain: Trulla, trulla,trullalla.
Schlendrian sei nicht so dumm, fahr nächstens um die Insel rum.

Ein Hund kam in die Küche

1. Strophe Ein Hund kam in die Küche - , in die Kammer- in die Speisekammer
Dort stahl er eine Wurst -, eine Blutwurst -, eine Mettwurst, -eine
Zerelatwurst -, da kam der Koch rein - Schlug ihm den Kopf ein -
den schönen Schädel -, darauf kamen alle Hunde -, alle Dackel -
alle Pinscher -, alle Bernadiner -, sie gruben ihm ein Grab -, ein
Grabmahl -, ein Mahnmahl - . ein Mau-usuleum -. darauf stand
geschrieben -: Ein Hund kam in die Küche -, und so weiter - und so
wei---ter

Brauner Bär

1. Strophe: Brauner Bär - war ein junger - Indianer - mit roter Haut - und und er
träumte - Weiße Taube - wäre seine – Indianerbraut - aber leider -

Kerweborsch vun de Tornhall
Kerweborskatechismus

ging für beide - In der Liebe - alles schief - denn das große - wilde Wasser - Das sie trennte war viel zu tief.

Refrain: Oh Brauner Bär und Weiße Taube ja die waren so verliebt, ja so verliebt, oh Brauner Bär und Weiße Taube, wie es das nur einmal gibt.

2. Strophe: Brauner Bär - stand am Ufer - und da drüben - da stand sie Brauner Bär - schickte Küsse - übers Wasser - spät und früh - Ihre süßen - roten Lippen - hätte er gerne - einmal geküßt - aber wie - soll man küssen - wenn das Wasser dazwischen ist.

Refrain: Oh Brauner Bär und Weiße Taube ja die waren so verliebt, ja so verliebt, oh Brauner Bär und Weiße Taube, wie es das nur einmal gibt.

3. Strophe: Aber dann - kam die Hitze - und das Wasser - es verschwand Brauner Bär - lief hinüber -, wo die Liebe - sie verbannt doch das Wasser - es kam wieder - und er konnte - nicht mehr zurück - und so blieb er - immer bei ihr - Weiße Taube war das ein Glück

Meine Herren !

“Meine Herren, die Frau im dritten Stock ist krank geworden, wir müssen leise singen”: Cyankalie, Cyankalie ...

“Meine Herren, die Frau im dritten Stock ist noch kränker geworden, wir müssen noch leiser singen”: Cyankalie, Cyankalie ...

“Meine Herren, die Frau im dritten Stock liegt im sterben, wir dürfen nur noch summen”: Cyankalie, Cyankalie ...

“Meine Herren, die Frau im dritten Stock ist ... gestorben!”
So ein Tag, so wunderschön wie heute, so ein Tag...

Doch wie bald ist wieder Kerwemontag und die Tage im Wind verwehn, im Wind verwehn, so ein Tag, so wunderschön wie heute, so ein Tag, der dürfte nie vergehn.

Die Howelbank

Es des net die Howelbonk ? Ja des es die Howelbonk.
Es die net goanz blitzebloank ? Ja die es goanz blitzebloank.

Es des net en Schwoardemoache ? Ja des es en Schwoardemoache.
Es des net des End vum Moache ? Ja des es des End vum Moache.

Kerweborsch vun de Tornhall Kerweborskatechismus

Es des net e Kerschhofsmauer ? Ja des es e Kerschhofsmauer.
Hängt do net en koalte Bauer ? Ja do hängt en koalte Bauer.

Soin des net die Klosternonne ? Ja des soin die Klosternonne.
Hon die net poar Ärsch wie Tonne ? Ja die hon poar Ärsch wie Tonne.

Es des net en Schornstoafeger ? Ja des es en Schornstoafeger.
Es des net en Weiberjäger ? Ja des es en Weiberjäger.

Es des net en Pudelhund ? Ja des es en Pudelhund.
Es der net goanz kugelrund ? Ja der es goanz kugelrund.

Es des net die Adelheit ? Ja des es die Adelheit.
Trägt die net e Minikleid ? Ja die trägt e Minikleid.

Es des net die Polizei ? Ja des es die Polizei.
Hot de net e Schlägerei ? Ja die hot e Schlägerei.

Es des net die Feierwehr ? Ja des es die Feierwehr.
Rollt die net die Schleich doher ? Ja die rollt die Schleich doher.

Es des net en Kummandont ? Ja des es en Kummandont.
Hot der net en Colabroand ? Ja der hot en Colabroand.

Es des net es Haus der Kunst ? Ja des es es Haus der Kunst.
Honn mer des net vollgebrunst ? Ja des hon mer vollgebrunst.

Es des net en volle Humbe ? Ja des es en volle Humbe.
Hon mer den net abzubumbe ? Ja den hon mer abzubumbe.

Es des net en leere Humbe ? Ja des es en leere Humbe.
Hon mer den net allgedrunke ? Ja den hon mer allgedrunke.

Es des net en Kerweborsch ? Ja des es en Kerweborsch.
Es des net en scheene Borsch ? Ja des es en scheene Borsch.

Es des net es End vum Lied ? Ja des es es End vum Lied.
Soin mer des net loangsoam mied ? Ja des hon mer loangsoam mied.

Die Fischerin vom Bodensee

1.Strophe: Die Fischerin vom Bodensee, ist eine schöne Maid juhee,
ist eine schöne Maid juhee, die Fischerin vom Bodensee,
und fährt sie auf den See hinaus, dann legt sie ihre Netze aus
und ist ein kleines Fischlein drin im Netz der schönen Fischerin,
da kommt ein alter Hecht daher, wohl übers große Schwabenmeer,
wohl übers große Schwabenmeer da kommt ein alter Hecht daher,
er möchte so gern gefangen sein, schwimmt bei der Maid ins Netz
hinein,
da zieht die Fischerin im Nu das Netz schon wieder zu.

Kerweborsch vun de Tornhall
Kerweborskatechismus

Refrain: Ein weißer Schwan ziehet den Kahn, mit der schönen Fischerin,
auf den blauen See dahin, im Abendrot schimmert das Boot,
Lieder klingen von der Höh', am schönen Bodensee.

Zwische Golle un Crumscht

1. Zwische Golle und Crumscht do steht en Tunnel wenn mer noi
kimmt werd's dunkel wenn mer nauskimmt werd's hell.
Holla di hi, ja holla di ho, holla di hopsassa holla di ho.
2. Bei uns hon'se oigebroche, bei uns hon'se geklaut, bei uns hon'se
off de Disch geschesse un mit de Faust noigehaut.
Holla...
3. Zwische Golle un Crumscht do steht en Gendarm,
der schlägt mit em Pissdippe Fliegeralarm.
Holla...
4. De Parre vum Norde der hot en verdorrte,
de Parre vum Süde der hot en verbrühte.
Holla...
5. Zwische Golle un Crumscht do steht e Fabrik,
do wer'n die Mädcher elektrisch gefickt.
6. De Parre vum Weste der hot en verweste,
de Parre vum Oste der hot en verroste.
7. Die Crumschter Mädcher die soin so gewitzt,
die pisse off's Drodewa das es meterweit spritzt.
8. Zwische Golle un Crumscht do steht e Matratz,
do fummle die Weiber aom Schutzmann soim Spatz.
9. De Parre vun Oanause der woar in Lorsch mause,
un zum ewige gedenke lässt er'n noamzu's raushänge.
10. Moin Vatter es Schroiner un Schroiner soin ich,
moin Vatter macht Wiege un woas roikimmt mach ich.
11. Die Crumschter Mädcher soin eitel un stolz,
die losse sich berschte fer e Bündelsche Holz.
12. De Parre vun Speyer der hot blechere Eier,
woas moanste wie des klimpert wonn der oani bimbirt.
13. Zwische Golle un Crumscht do steht en Chines,
der reibt sich soi Eichel mit Limburger Käs.

Kerweborsch vun de Tornhall
Kerweborskatechismus

14. Moin Vatter es Dachdecker un Dachdecker soin ich,
moin Vatter deckt die Dächer un die Mädchen deck ich.
15. Zwische Golle un Crumscht do steht e Gerüst,
do wer´n die Mädchen elektrisch geküsst.
16. Die Crumschter Mädchen die soin so gewitzt,
die pisse ins Bett noi un soage es wär geschwitzt.
17. Zwische Golle un Crumscht do fährt en Pollack,
dahoam leit soi Fraa reibt em Milchmonn de Sack.
18. De Parre vun Druxe der derf sich net muxe,
weil de Parre vun Drixe en verwischt hot beim wixe.
19. Zwische Golle un Crumscht, des is koan Bluff,
do baue die Zwerge ern volkseigene Puff.
20. Moi Modder kocht Kartoffel, un pisst e bissje droa,
do schmecke se recht saftig un brenne net oa.
21. Zwische Golle un Crumscht do zackert en Judd,
im Groabe laid soi Fraa un reibt sich die Uffdada.
22. ...

Die Gaas

1. Strophe: Die Gaas, die Gaas, hot hinne en Schwoanz un hot vorne e Naas,
die Gaas, die Gaas gibt oan Liter Milch un frisst zentnerweis Groas.
Woas es Gaas, woas e Gaas, woas e Gaas, woas e Gaas,
woas e Gaas.
Gaas, Gaas, Gaas, Gaas, Gaas, Gaas. Die Gaas.
2. Un die Gaas hot en Membel, der is greaser als en Ebbelwoi Bembel.
3. Un die Gaas hot en Bäuchlein, do geht Whiskey un allerhand Zeug roi.
4. Un die Gaas hot en Hänlein, der is größer als em Lollo soin Hänlein.
5. Un die Gaas hot en Euter, damit geht das Lied net mehr woiter.

Scheiß egal, scheiß egal, ob du Huhn bist oder Hahn,
Wenn du´n Huhn bist musst du Eier legen können,
wenn du´n Hahn bist musst du Hühner ficken können,
Scheiß egal, scheiß egal, ob du Huhn bist oder Hahn.

Kerweborsch vun de Tornhall
Kerweborskatechismus

Die old Frau Schmitt

1. Widde, widde, widd die old Frau Schmitt
 die hot zwoa Warze of de Titt
 so groß wie e Fünfmärkstück.

2. Un sie hängt mit de Membel in de Weschmaschin,
 ach leier noch emol, ach leier noch emol.
 Un sie hängt mit de Membel in de Weschmaschin
 Ach leier, leier, leier noch emol.

 Un sie hängt mit de Schneck in de Brombeerheck,
 ach zobbel doch emol, ach zobbel doch emol.
 Un sie hängt mit de Schneck in de Brombeerheck
 Ach zobbel, zobbel, zobbel noch emol.

3. E Schibbe, e Hacke, e oldie Weiberfutt,
 die kriegste net kaputt, die kriegste net kaputt.

 E Schibbe, e Hacke, e oldie Weiberfotz,
 die kriegste net me kortz.

4. So e Futt mit loange Lappe, ja die hots im Winter gut,
 ja die koann mer zoamme klappe wie en olde Fuhrmannshut.
 Holla hi, holla ho, hollahi ja hi ja hi ja hollaho,
 Holla hi, holla ho, hollahi ja hi ja hi ja hollaho.

5. Modder guck, Modder guck, Modder guck, guck, guck,
 de Kerwevadder leit off de Muck, Muck, Muck.
 Modder schau, Modder schau, Modder schau,
 de Kerwevadder leit auf de Sau.

6. Siehste net die Sai im Goarde wie se widder while,
 wie se diefe Lecher graowe in die gäle Riewe.
 Spitz kumm raus un beißen in die Boa,
 die mache unser'n Goarde kortz un kloa.

7. Kwetschekuche woll´mer backe, bei de Oma in de Kisch,
 kimmt en dicke, fette Ammi, greift de Oma an die....
 Kwetschekuche woll´mer backe.....

Mehr gehen net hoam

Mer gehn net hoam, mer bleiwe do, mer gehn net hoam—m, mer bleiwe do.
immer loangsam, immer loangsam, krije me unsern Doamp zoamm,
immer loangsam, immer loangsam, krije me unsern Doamp zoamm.
Ein Glück das wir nicht saufen, wir lassens nur so laufen.
Halleluja, Halleluja.

Kerweborsch vun de Tornhall
Kerweborskatechismus

Heit gehen mer widder goar net me, goar net me, goar net me,
Heit gehen mer widder goar net me, goar net me hoam.

Bis die Oald Pfonnekuche backt un koa schepp Schnut me macht,
heit gehn mer...

Kocht se awwer Sauerkraut, ess die goanz Woch versaut,
heit gehn mer...

Kocht se awwer Bohnesupp, ess die goanz Woch verruppt,
heit gehn mer...

Siehste de do leit se, jämmerlich schreit se,
heit gehn mer...

Heit soin mer widder kreits-fiddel-diddel, moiye es de Sack,
länger wie de Pimmel, heit gehn mer...

In Crumscht uff de Brick...

1.Strophe: In Crumscht uff de Brick mit de Batschkapp im Gnick,
stehn de Franz un de Seppel beieinander.
Segt de Franz zum Seppel, pump mer mol en Scheck,
sunßt muß ich der ins Kreiz noihache.

Refrain: Ja mer soin die Strohmer, die des Crumschter Drottwar ziere.
Ja mer soin die Strohmer, die do läwe un do stärke
mit de Batschkapp im Gnick.

2.Strophe: Un hon mer nix mer druff, dass es langt fer en Suff
denn gehen mer on de Moa un sceppe Kohle.
Hom mer drei Stunn geschafft, hon mer zeje Mack im Sack,
denn gehn mer in die Tornhall oaner bloße.

Refrain: Ja mer soin die Strohmer.....

Scheiße auf der Lampenschale!

1. Scheiße auf der Lampenschale hella di ja di ho,
bringt gedämpftes Licht im Saale hella di ja di ho.
: Hella di ja di ja di, hella di ja di ho :

2. Scheiße auf der Kirchturmspitze / bröckelt ab bei starker Hitze

3. Scheiße in der Einkaufstasche / hält die Kinner ab vum nasche

4. Scheiße auf dem Tellerrand / wird als Senf nicht anerkannt

Kerweborsch vun de Tornhall
Kerweborskatechismus

5. Scheiße auf der Kirchhofsmauer / stört die Gäste bei der Trauer
6. Scheiße durch ein Sieb geschossen / gibt die schönsten Sommersprossen
7. Scheiße auf dem Autoreifen / gibt beim Bremsen braune Streifen
8. Scheiße auf dem Autodach / wird bei hundertzwanzig flach
9. Scheiße auf der Frauenbrust / dämpft des Mannes Liebeslust
10. Scheiße auf der Sackbehaarung / zeugt von einer Männerpaarung

In Peru

1. Strophe: In Peru, in Peru in den Anden, flog ne Kuh, flog ne Kuh konnt nicht landen. In der Nacht, in der Nacht kamen Diebe. Und die stahlen der Kuh das Getriebe - Sabotage, Sabotage.
2. Strophe: Auf Hawai, auf Hawai auf ner Insel, strich ein Neger sein Haus mit nem Pinsel. In der Nacht, in der Nacht kamen Gangster, und die stahlen dem Neger die Fenster - Sabotage, Sabotage